Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees NEWSLETTER

13.03.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Ausführungshinweise zur Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung veröffentlicht, 12.03.2021

Nachdem die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung am 8. Februar 2021 in Kraft getreten ist, wurden nun auch die Ausführungshinweise veröffentlicht. Diese sind im Rahmen eines Handbuches für die Amtsveterinäre von den Tierschutzreferenten der Bundesländer beschlossen worden. Mit dem heutigen Tage wurden sie auf der Internetseite des Friedrich-Löffler-Instituts veröffentlicht. [...]
In diesen Ausführungshinweisen bzw. dem Handbuch ist festgelegt, wie die Amtsveterinäre die bestehenden und neuen Haltungsvorgaben vor Ort zu interpretieren und kontrollieren haben.

Quelle: Wilfried Brede (Serviceteam Alsfeld)

Eine tabellarische Übersicht der wichtigsten Neuerungen haben wir als PDF an diese E-Mail angehängt

Mehr Tierschutz durch Kadaverkontrollen, 10.03.2021

Die Bundesregierung hat in ihrer heutigen Sitzung die von der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, vorgelegte Änderung des Tierschutzgesetzes beschlossen.
Es ist im Sinne aller Tierhalter, die sich an Recht und Gesetz halten, dass Verstöße durch die Behörden frühzeitig aufgedeckt werden und nicht die ganze Branche in Verruf bringen. Ziel des Gesetzentwurfs ist es deshalb, Tierschutzverstöße bei der Haltung von Schweinen und Rindern durch gezieltere Kontrollen zu verhindern. Dazu sollen nicht nur wie bisher die Tierhaltungsbetriebe selbst kontrolliert werden, sondern künftig auch Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte (so genannte VTN-Betriebe). Denn Studien zeigen, dass in solchen Betrieben an den Tierkadavern tierschutzrelevante Befunde erhoben werden können – zum Beispiel gebrochene Gliedmaßen, Wunden oder Abmagerungen. Solche Befunde weisen auf Probleme in den Betrieben hin, in denen die Tiere zuvor gehalten wurden. Durch zusätzliche Kontrollen in VTN-Betrieben können daher Anhaltspunkte dafür gewonnen werden, in welchen Haltungsbetrieben möglicherweise Tierschutzverstöße stattfinden. Diese können so künftig besser erkannt und zielgerichteter verfolgt werden. Konkret ist vorgesehen:

- VTN-Betreiber werden verpflichtet, Tierschutzkontrollen zuzulassen und die zuständigen Behörden bei diesen Kontrollen zu unterstützen.
- Zudem werden Tierhalter verpflichtet, Tierkadaver zum Zweck der Rückverfolgbarkeit zu ihrem Betrieb zu kennzeichnen.

Julia Klöckner: „Mit dem Gesetz stärken wir den Tierschutz in der Schweine- und Rinderhaltung. Und wir stärken alle Tierhalter, die sich an Recht und Gesetz halten. Durch die zusätzlichen Kontrollen können Tierschutzverstöße in Zukunft besser aufgedeckt, nachverfolgt und verhindert werden – das Netz wird engmaschiger. Denn auch die Begutachtung der Tierkörper lässt wichtige Rückschlüsse auf die Haltung zu. Für mich ist klar: Wer nicht anständig mit seinen Tieren umgeht, der muss konsequent bestraft werden. Solche Tierhalter schaden nicht nur den Tieren, sondern dem ganzen Berufsstand und der großen Mehrheit, die sich vorbildlich verhalten. Den zuständigen Behörden geben wir nun einen weiteren Ansatzpunkt für effektive und zielgerichtete Kontrollen an die Hand. So genannte schwarze Schafe werden so schneller erwischt!“

Quelle: animal-health-online.de

Wer war Schuld am Schweinestau? Tönnies-Schließung geht vor Gericht,11.03.2021

Clemens Tönnies will es wissen: War die wochenlange Schließung des Schlachtbetriebs in Rheda-Wiedenbrück im Frühjahr 2020 rechtens? Oder wurde Deutschlands größter Fleischkonzern nur zum stellvertretenden Sündenbock einer Systemfrage gemacht? Die gerichtliche Aufarbeitung läuft. Am Ende geht es dabei auch um die Frage, wer war Schuld am Schweinestau mit dem daraus folgenden beispiellosen Verfall der Schweinepreise? Die Ermittlungen der Polizei Gütersloh und der Staatsanwaltschaft Bielefeld gegen die Tönnies-Gruppe wegen des Vorwurfs der fahrlässigen Körperverletzung und Verstoßes gegen das Infektionsschutzgesetz dauern an. Am Verwaltungsgericht Minden läuft aber auch eine von Tönnies eingereichte Klage gegen die wochenlange Schließung im Frühjahr 2020.
„Hätte man uns, so wie andere Betriebe, nur für 7 bis 10 Tage geschlossen, hätte es diesen Schweinestau nicht gegeben. Aber die Stimmung war so aufgeheizt, das war behördlich nicht durchzusetzen“, sagt Tönnies [...]
Fakt ist: Seit dem Corona-Ausbruch bei Tönnies im Frühjahr 2020 ist die Politik nicht mehr gut zu sprechen auf die Firma, die von Mitgesellschafter Clemens Tönnies (64) repräsentiert wird. „Das Jahr hat Narben hinterlassen, ganz eindeutig. Es hat sich ein bisschen verheilt dadurch, dass erkannt ist, dass wir einen Unfall hatten“, sagte der gelernte Metzger Clemens Tönnies der Deutschen Presse-Agentur.
Doch seinen Kritikern geht es um das große Ganze. „Tönnies steht im Grunde stellvertretend für ein kaputtes Fleischsystem, das vor die Wand gefahren ist“, kritisiert der Deutsche Tierschutzbund. Die Probleme aber seien überall vorhanden: Schweine und Rinder werden im Akkord geschlachtet, jeder Handgriff ist durchgetaktet. Das birgt Tierschutzprobleme, so der Tierschutzbund.

Quelle: agrarheute.com

China verschärft Maßnahmen gegen illegale ASP-Impfstoffe, 11.03.2021

Das chinesische Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Angelegenheiten gab in dieser Woche bekannt, dass es strenge Maßnahmen gegen die illegale Herstellung und den illegalen Verkauf von Impfstoffen gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) ergreifen wird. Es will die Prüfung von Impfstoffen verstärken und forderte die lokalen Regierungen auf, alle positiven Virusproben zu identifizieren und Stämme mit künstlichem Genmaterial so bald wie möglich den Veterinärbehörden der Provinz zu melden. Das Herstellen von illegalen Impfstoffen soll härter bestraft werden. Pharmaunternehmen, die illegale Impfstoffer herstellen sollen mit einer Höchststrafe belegt, ihre Betriebsgenehmigungen widerrufen und die Herstellung jeglicher Veterinärprodukte untersagt werden. Die Verwendung illegaler Impfstoffe hat zu einer neuen chronischen Form der Afrikanischen Schweinepest geführt, die die Schweineproduktion nun erneut schwächt.

Quelle: rind-schwein.de

Experten rätseln über China, 09.03.2021

Die Regierung verbreitet Optimismus, doch unabhängige Quellen berichten von neuen ASP-Ausbrüchen und hohen Verlusten durch weitere Krankheiten. In China soll der Schweinebestand im Januar weiter gewachsen sein. Wie das Landwirtschaftsministerium in Peking kürzlich mitteilte, nahm die Zahl der Sauen gegenüber Dezember um 1,1 Prozent zu und lag damit um 35 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das sei der sechszehnte Monat in Folge mit einem Zuwachs gewesen. Der Bestand an anderen Schweinen hat dem Ministerium zufolge im Vergleich zum Vormonat um 2,1 Prozent zugelegt und damit den Umfang von Januar 2020 ebenfalls um 35 Prozent übertroffen. Im Dezember bezifferte das Agrarressort die Sauenherde auf 41,61 Millionen Tiere, den anderen Bestand auf 406,5 Millionen Stück.
Das Ministerium erwartet, dass die Schlachtungen von Schweinen im ersten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um etwa 40 Prozent zunehmen und in der zweiten Jahreshälfte wieder das Niveau von 2017, also das vor der Afrikanischen Schweinepest (ASP), erreichen werden. Die bessere Angebotssituation soll zu sinkenden Schweinefleischpreisen führen. Unabhängigen, aber auch nicht überprüfbaren Berichten zufolge soll der Sauenbestand im Januar jedoch zum ersten Mal gesunken sein, da die Schlachtungen aufgrund von Ausbrüchen der ASP und geringer Produktivität zugenommen hätten. Auch soll sich der Anteil von Schweinen mit geringen Gewichten bei der Schlachtung merklich erhöht haben. Die Nachrichtenagentur Bloomberg berichtete, dass bis zu 15 Prozent der nationalen Schweineherde im harten Winter durch Krankheiten verlorengegangen sein könnten. Marktbeobachter führten das auch auf das 2020 erlassene Verbot von Antibiotika in Futtermitteln zurück, was die Schweine bei kaltem Wetter anfälliger für Durchfall und Atemwegserkrankungen gemacht habe.
Furcht vor Mutation in China: Andere Experten schätzen, dass 20 Prozent der Sauen in Nordchina von neuen Varianten der ASP betroffen sind. Diese verläuft milder und weniger tödlich, ist deshalb aber schwerer zu erkennen und führt zu Produktivitätseinbußen. Eine Studie des Harbin Veterinary Research Institute hatte kürzlich die Existenz neuer Virusformen der ASP bestätigt. Dabei wurden in Stichproben aus sieben Provinzen in der zweiten Jahreshälfte 2020 neue Mutationen der ASP nachgewiesen. Dem global agierenden Zuchtunternehmen Genesus zufolge gibt es inoffizielle Berichte über wiederkehrende ASP-Ausbrüche und Probleme im Zusammenhang mit einem experimentellen Impfstoff. Die gesundheitlichen Probleme im Schweinebestand könnten die Erholung der chinesischen Schweineproduktion bremsen.

Quelle: fleischwirtschaft.de

Spanien mit neuem Schlachtrekord, 09.03.2021

In den meldepflichtigen Schlachthäusern der Europäischen Union sind im vergangenen Jahr geringfügig mehr Schweine zerlegt worden als 2019. Wie aus vorläufigen Daten des Statistischen Amts der Europäischen Union (Eurostat) hervorgeht, nahm die Zahl der geschlachteten Schweine um 405 900 Stück oder 0,2 % auf 244,23 Mio. Tiere zu. Grundlage für diese Daten sind Meldungen aus 26 Mitgliedstaaten; die Informationen aus Griechenland fehlen noch. Weil die Schweine im Mittel rund 1 kg schwerer an die Schlachtbetriebe geliefert wurden, ging die Fleischerzeugung mit 1,2 % auf 22,96 Mio. t stärker nach oben als die Zahl der verarbeiteten Tiere. Damit wurde die bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 2018 um 123 000 t übertroffen.

Den Statistikern aus Luxemburg zufolge entwickelte sich das Schlachtaufkommen in den einzelnen EU-Staaten sehr unterschiedlich. So wies Spanien mit einem Zuwachs von 3,48 Mio. Stück oder 6,6 % auf 56,46 Mio. Schweine mit Abstand den größten Anstieg auf. Damit haben die Iberer Deutschland nicht nur beim Schweinebestand, sondern erstmals auch bei den Schlachtungen überholt, denn hierzulande sank das Aufkommen um 3,5 % auf 53,21 Mio. Stück. Lediglich bei der Schweinefleischerzeugung hatte die Bundesrepublik mit 5,10 Mio. t aufgrund ihrer schwereren Tiere noch leicht die Nase vorn. Und dies, obwohl in Spanien die Fleischproduktion mit 8,2 % auf 5,02 Mio. t so stark wuchs wie nie zuvor.

Ein überdurchschnittliches Wachstum von 4,0 % auf 11,15 Mio. Schweine am Haken wies laut Eurostat auch Belgien auf. Dies dürfte in Zusammenhang mit der zeitweisen Unterbrechung des Verkaufs von Schlachtschweinen nach Deutschland in Zeiten coronabedingter Betriebsschließungen stehen. Mehr zu tun hatten auch die dänischen Fleischhersteller, denn die Anlieferung schlachtreifer Tiere nahm gegenüber 2019 um 2,6 % auf 17,28 Millionen Stück zu. Neben dem größeren Schweinebestand dürfte hierfür auch die teilweise gestörte Lebendausfuhr nach Deutschland eine Rolle gespielt haben. Durch coronabedingt verzögerte Vermarktungsmöglichkeiten nahmen die Schlachtgewichte deutlich zu und ließen die Fleischerzeugung in Dänemark um 6,5 % steigen.

Quelle: susonline.de

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 51,00 EUR

(15.03.21 –21.03.21)

Vorwoche: 45,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,50 EUR

(10.03.2021)

Vorwoche: 1,40 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.